



Warburg zum Sonntag

Ausgabe Nr. 35 | 29.08.2020 | 29. Jahrgang | Lokal: 19.258 | Ex. Gesamt: 106.810 Ex.
Lokalausgabe der OWZ zum Sonntag | www.warburgzumsonntag.de

Ausstellung zeigt Kohlschein-Werke aus umfangreicher Schenkung **Museum nach Umbauarbeiten wieder geöffnet**



(v.l.) Bürgermeister Michael Stickeln, Dr. Kurt Schultze, Bernd Böhme und Rainer Mues, Vorsitzender des Museumsvereins. Foto: Sürder

Von Julia Sürder

Warburg - Das Warburger Museum hat wieder geöffnet. Seit dem 27. August ist eine

grund der Pandemie in kleinem Rahmen eröffnet. Bürgermeister Michael Stickeln dankte Dr. Schultze für seine großzügige Schenkung. "Die Schenkung ist für die Stadt

machen, was mit seiner Sammlung passieren sollte und entschied sich zu der Schenkung an die Stadt Warburg. Rainer Mues, Vorsitzender des Museumsverein, sagte: "Ich wollte

kommen lassen, einen Betrag von 150.000 Euro. Das Ehepaar Bernd und Thekla Böhme aus Köln schenkt zudem weitere acht Gemälde. Die Familie Böhme ist durch eine Hei-



(v.l.) Bürgermeister Michael Stickeln, Dr. Kurt Schultze, Bernd Böhme und Rainer Mues, Vorsitzender des Museumsvereins. Foto: Sürder

Von Julia Sürder _____

Warburg - Das Warburger Museum hat wieder geöffnet. Seit dem 27. August ist eine Sonderausstellung mit Werken des Malers Hans Kohlschein zu sehen. In der neugestalteten Galerie und im angrenzenden Flurbereich werden 27 Arbeiten präsentiert. Die Gemälde des aus Warburg stammenden Malers befinden sich - mit zahlreichen weiteren Werken - nun im Besitz des Museums.

Der Düsseldorfer Arzt Dr. Kurt Schultze, ein Enkel des Künstlers, hat dem Museum insgesamt 62 Kunstwerke aus seiner umfangreichen Sammlung als Schenkung zukommen lassen. Damit endete die Großzügigkeit von Schultze noch nicht. Er stellte außerdem 500.000 Euro zur Verfügung, damit die Bilder angemessen präsentiert und aufbewahrt werden können. So waren umfangreiche Sanierungs- und Umbauarbeiten nötig: für die Aufbewahrung der Bilder wurde im Dachgeschoss ein Magazin geschaffen, die Galerie, der Flurbereich und die Büroräume wurden saniert, außerdem die technischen Anlagen. Das Museum erhielt zudem eine neue Fluchtreppe. Die Ausstellung wurde auf-

grund der Pandemie in kleinem Rahmen eröffnet. Bürgermeister Michael Stickeln dankte Dr. Schultze für seine großzügige Schenkung. "Die Schenkung ist für die Stadt eine Verpflichtung für Gegenwart und Zukunft. Wir fühlen uns geehrt von dem Zutrauen an die Stadt", sagte er.

machen, was mit seiner Sammlung passieren solle und entschied sich zu der Schenkung an die Stadt Warburg. Rainer Mues, Vorsitzender des Museumsvereins, sagte: "Ich wollte es erst gar nicht glauben. Sich von der Sammlung zu trennen, war bestimmt nicht leicht." Es sei beeindruckend, dass War-

kommen lassen, einen Betrag von 150.000 Euro. Das Ehepaar Bernd und Thekla Böhme aus Köln schenkt zudem weitere acht Gemälde. Die Familie Böhme ist durch eine Heirat mit der Familie Kohlschein verbunden. Die 150.000 Euro sollen ebenfalls für das Museum verwendet werden. "Es soll sich zeitgemäß weiterentwickeln", sagte der Bürgermeister. "Es ist uns eine Verpflichtung, dem Künstler dauerhaft ein Gesicht zu geben." Die Gemälde, die im Moment nicht in der Galerie zu sehen sind, lagern im Dachgeschoss im neu geschaffenen Magazin. Das Museum hat sich verpflichtet, die Kohlschein-Werke für sechs Monate im Jahr in wechselnder Auswahl zu zeigen. In der aktuellen Ausstellung werden Werke aus allen Schaffensphasen und in den unterschiedlichsten Techniken gezeigt. Der neue Bestand ermöglicht einen umfassenden und aufschlussreichen Überblick über das Schaffen von Hans Kohlschein, da er unterschiedlichste Genres und Motive enthält. Werke von Hans Kohlschein sind in Museen in Düsseldorf, Berlin oder Gelsenkirchen zu sehen. Durch die Schenkung erhält das Warburger Museum nun eine herausragende Stellung im Hinblick auf den Künstler. Das Museum ist unter Beachtung der Hygiene- und Verhaltensregeln wieder von Dienstag bis Sonntag von 14.30 bis 17 Uhr geöffnet.



Dr. Kurt Schultze mit einem Gemälde, das lange in seiner Arztpraxis hing. Es zeigt seine Großmutter, Ella Kohlschein.

Foto: Sürder

Dr. Schultze freute sich über die konzentrierte und zusammenhängende Ausstellung der Werke. Er habe als Kind bei seinem Großvater Hans Kohlschein in der Warburger Altstadt gewohnt und ihn häufig beim Arbeiten beobachtet. Im Alter von 80 Jahren begann

burg nun über eine solche Sammlung verfüge. Auch mit der Schenkung der Gemälde und dem hohen Geldbetrag endet die Großzügigkeit der Familie des Malers nicht: Wie Dr. Schultze mitteilte, wird auch seine Tante Margot Theopold dem Mu-